

Angetan waren wir Verfolgten des Nazi-Regimes natürlich auch von den humanistischen Aussagen in Literatur, Kunst, in Theater und Film. Wir waren tief berührt von solchen Filmen wie "Ehe im Schatten", "Die Mörder sind unter uns", von solchen Inszenierungen wie "Professor Mamlock", "Nathan der Weise", von Büchern wie "Die Bilder des Zeugen Schattmann" und "Nackt unter Wölfen".

Es gäbe noch vieles aufzuzählen, was mir als Verfolgten des Nazi-Regimes die DDR so sympathisch machte. Nicht zuletzt, weil ich davon überzeugt war, daß die junge Generation zu Werten erzogen worden ist, die sich z.B. in ihren Solidaritätsaktionen für Kinder und Jugendliche in aller Welt ausdrückten.

Trotz Zweifels schien mir die DDR der bessere Teil Deutschlands

Ich kann aber nicht bestreiten, daß auch bei mir in den letzten Jahren vor der Wende wegen so manchem, was in der DDR geschah, Zweifel kamen. Aber ich bin nicht in Opposition geraten.

Angesichts bestimmter Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland - dazu gehörten u.a. wachsender Rechtsradikalismus und Antisemitismus, die Schonung von Nazi-Kriegsverbrechern, das Revanchegeschrei gegen Osteuropa - schien mir die DDR der bessere Teil Deutschlands.

Aus mancher Hoffnung wurde Enttäuschung. Ideale und Ideen, die in der antifaschistisch-demokratischen Ordnung in den ersten Jahren nach der Befreiung ihren Niederschlag fanden, wurden in der Folgezeit ausgehöhlt.

Wobei man berücksichtigen muß, daß ihre volle Verwirklichung von Anfang an durch den Kalten Krieg zwischen Ost und West in Frage gestellt war und ihm schließlich zum großen Teil geopfert wurde. Darum stimme ich meinem Freund, dem westdeutschen Historiker Dr. Richard Kumpf zu, wenn er kürzlich sagte, er könne sich nicht vorstellen, daß auch nur ein Teil der DDR-Geschichte ohne BRD-Geschichte zu schreiben sei.

Es ist zu bedauern, daß die DDR zu einem Überwachungsstaat entwickelt wurde. Aber auch in diesem Zusammenhang muß gesagt werden, daß sie unter dem Zwang der Verhältnisse immer mehr einbezogen wurde in das Sicherheitsbedürfnis der UdSSR und deren Verbündeter. Der über staatliche Grenzen hinausgehende Kampf der Systeme führte zum Abbau demokratischer Errungenschaften, zur Einengung von Menschenrechten in der DDR.

Niemand kann staatsterroristische Akte gegen Andersdenkende gutheißen oder verteidigen.